



Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
Sektion Deutschschweiz

Jahresbericht des Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Sozialpsychiatrie SGSP Sektion Deutschschweiz

Dieser Jahresbericht deckt den Zeitraum vom August 2019 bis zum Anfang August 2020 ab.

Personelles:

Der Vorstand der SGSP Sektion Deutschschweiz zeichnet sich derzeit durch eine hohe personelle Kontinuität aus. Wir haben keine Veränderungen zu vermelden.

Lehrgangsbefehl ZASP: Das Arbeitsverhältnis mit Hrn. Florian Christensen wurde aufgrund der Auflösung der ZASP auf den 31.12.2019 aufgelöst.

Organisatorisches:

- Anhebung der Mitgliederbeiträge: An der Mitgliederversammlung (MV) vom 26.09.2019 wurde die beantragte Anhebung einstimmig gutgeheissen.
- Zusammenarbeit Zentralgesellschaft – Sektionen: Die Zusammenarbeit hat sich etabliert, um die administrativen Abläufe zu vereinheitlichen wird bei der Zentralgesellschaft eine Geschäftsstelle eingerichtet. Der Liquiditätsengpass, der aufgrund der defizitären Entwicklung der ZASP bei der SGSP Sektion Deutschschweiz entstanden ist, wurde von der Zentralgesellschaft ausgeglichen.
- Die für November 2020 im Tessin geplante Jahrestagung der Zentralgesellschaft musste aufgrund der SARS CoV 2 Pandemie abgesagt werden.
- Die Jahrestagung der Sektion Deutschschweiz ist für den 17.09.2020 in Basel geplant, wir hoffen, dass sie durchgeführt werden kann.
- Mitgliederwerbung: Wir hatten im letzten Vereinsjahr überdurchschnittlich viele Austritte, die vor allem altersbedingt begründet wurden. Einen Schwerpunkt der Arbeit im kommenden Vereinsjahr wird die Mitgliederwerbung darstellen, allerdings besteht ein gesamtgesellschaftlicher Trend weg von Vereinen und v.a. bei den jüngeren Leuten zu projektbezogenen und webbasierten Engagements.

Mitgliederentwicklung:

Eintritte	6 Einzelmitglieder
Austritte:	2 Kollektivmitglieder (eine Organisation wurde aufgelöst) 28 Einzelmitglieder (10 wegen Pensionierung oder beruflicher Neuorientierung ausgetreten)
Mitglieder 31.07.2020:	Einzelmitglieder 192 Kollektivmitglieder 35

Aktivitäten:

- Leider sind die meisten geplanten Aktivitäten der Pandemie zum Opfer gefallen. Dies gilt insbesondere für die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie DGSP in Freiburg im Breisgau geplante Tagung zum Thema «Psychosebegleitung». Wir hoffen, diese Veranstaltung in der Zukunft nachholen zu können.

- Im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 konnten wir die beiden folgenden Positionspapiere veröffentlichen, welche wir Ihnen per e-mail Versand zukommen liessen und die auf unserer Webseite (www.sozialpsychiatrie.ch) zum Herunterladen bereitstehen.
 - „Housing first“ – Obdachlosigkeit und psychische Erkrankung
 - Psychopharmakologie (wurde der Kommission Psychiatrie des Kantons Bern vorgestellt)
- Die Positionspapiere
 - Zwang in der Psychiatrie; neuer Titel: «Mit Beziehung gegen Zwang»
 - Recovery

sind noch in Bearbeitung, sobald sie fertiggestellt sein werden, werden wir sie Ihnen per e-mail Versand zustellen und auf der Webseite publizieren.

Im April 2019 haben die Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie Sektion Deutschschweiz, der Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter und die Stiftung Pro Mente Sana gemeinsam eine Tagung zum Thema Housing First organisiert. Die drei Organisationen haben nach der Tagung beschlossen, die Inhalte, das Wissen und die Erkenntnisse der Tagung in Form einer Publikation zu veröffentlichen.

Housing First - Ein ein (fast) neues Konzept gegen Obdachlosigkeit (2020)
https://www.sozialpsychiatrie.ch/files/D5N1FZR/housing_first_2020.pdf

Zusatzausbildung Sozialpsychiatrie ZASP:

Die ZASP wurde, wie im letzten Jahresbericht angekündigt auf 31.12.2019 aufgelöst und die letzten Zertifikate ausgestellt. Der Lehrgangleiter Herr F. Christensen wurde ebenso wie das Fachteam im Rahmen eines Abendessens gebührend verabschiedet.

Psychiatrie in Pandemiezeiten:

Wir alle haben die Auswirkungen der Pandemie am eigenen Leib gespürt. Auch die Vereinsarbeit litt darunter, wir haben zwar die Vorstandssitzungen im Rahmen von Videokonferenzen abgehalten, allerdings ersetzen diese nicht den direkten Austausch. Wir hoffen, uns ab August wieder von Angesicht zu Angesicht treffen zu können.

Im Bereich der psychiatrischen Versorgung waren unterschiedliche Reaktionen erkennbar. Es gab mancherorts einen reflexartigen Rückzug auf stationäre Angebote mit gleichzeitigem Herunterfahren der ambulanten und aufsuchenden Dienste, andernorts aber eine gegenläufige Entwicklung mit verstärkten aufsuchenden Angeboten für Patientinnen und Patienten, die häufig Kliniken und Ambulatorien aus Angst vor einer möglichen Ansteckung mieden.

Ich erlaube mir, Ihnen in diesem Zusammenhang eine Publikation von Dirk Richter et al (darunter zwei Vorstandsmitglieder der Sektion Deutschschweiz) mit diesem Versand zukommen zu lassen, in der eine psychiatrische Versorgung während Pandemiephasen skizziert wird.

Abschliessend bleibt mir nun nur noch, meine Hoffnung zu äussern, Sie in grosser Zahl bei unserer Jahrestagung und der Mitgliederversammlung am 17.09.2020 in den UPK Basel begrüssen zu dürfen und den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die immer engagierte, kreative und auch unter erschwerten Bedingungen speditive Zusammenarbeit zu danken.

Mit herzlichen Grüssen



Walter Gekle